

• LSVD Berlin-Brandenburg e.V. Kleiststraße 35 10787 Berlin

Der Regierende Bürgermeister von Berlin  
- Senatskanzlei -  
Jüdenstraße 1

10178 Berlin

17. Mai 2018

### **Bundratsinitiative zum Abstammungsrecht**

Sehr geehrter Herr Regierender Bürgermeister Müller,  
sehr geehrter Herr Ministerpräsident Woidke,

am 1. Oktober 2017 war die Freude groß, als die ersten gleichgeschlechtlichen Ehen in Deutschland geschlossen werden konnten. Zugleich gab es auch viele enttäuschte Regenbogenfamilien. Denn wird ein Kind in eine Ehe von zwei Frauen geboren, so ist die Co-Mutter nicht von Anfang an auch rechtlich die Mutter. Eine Mutterschaftsanerkennung vergleichbar zur Vaterschaftsanerkennung gibt es nach wie vor nicht. Stattdessen ist eine langwierige Stiefkindadoption erforderlich.

Als Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg möchten wir daher die Landesregierungen von Berlin und Brandenburg auffordern, eine gemeinsame Bundratsinitiative zur rechtlichen Anerkennung und Absicherung von Kindern in Regenbogenfamilien durch eine Modernisierung des Abstammungsrechts auf den Weg zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen



Jörg Steinert  
Geschäftsführer



Lesben- und Schwulenverband

Landesverband  
Berlin-Brandenburg e.V.

Jörg Steinert  
Geschäftsführer

Kleiststraße 35  
10787 Berlin

Fon: 030 - 22 50 22 15  
Fax: 030 - 22 50 22 21

joerg.steinert@lsvd.de  
www.berlin.lsvd.de

- LSVD Berlin-Brandenburg e.V. Kleiststraße 35 10787 Berlin

Staatskanzlei Brandenburg  
Ministerpräsident Dietmar Woidke  
Heinrich-Mann-Allee 107

14473 Potsdam

17. Mai 2018

### **Bundratsinitiative zum Abstammungsrecht**

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Woidke,  
sehr geehrter Herr Regierender Bürgermeister Müller,

am 1. Oktober 2017 war die Freude groß, als die ersten gleichgeschlechtlichen Ehen in Deutschland geschlossen werden konnten. Zugleich gab es auch viele enttäuschte Regenbogenfamilien. Denn wird ein Kind in eine Ehe von zwei Frauen geboren, so ist die Co-Mutter nicht von Anfang an auch rechtlich die Mutter. Eine Mutterschaftsanerkennung vergleichbar zur Vaterschaftsanerkennung gibt es nach wie vor nicht. Stattdessen ist eine langwierige Stiefkindadoption erforderlich.

Als Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg möchten wir daher die Landesregierungen von Brandenburg und Berlin auffordern, eine gemeinsame Bundratsinitiative zur rechtlichen Anerkennung und Absicherung von Kindern in Regenbogenfamilien durch eine Modernisierung des Abstammungsrechts auf den Weg zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Steinert  
Geschäftsführer